

---

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr**  
**2012**

**40036**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**  
**— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Grund- und Hauptschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind.**

**Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

---

**Wichtiger Hinweis:**

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

**Bitte wenden!**

**GEBIET A****Aufgabe A1**

Erläutern Sie die soziale Lerntheorie! Nennen Sie empirische Belege, die diese Theorie stützen!  
Diskutieren Sie mögliche Konsequenzen, die sich aus dieser Theorie für den Schulalltag ergeben!

**Aufgabe A2**

Erläutern Sie lernpsychologische Mechanismen, die beim Spielen von Computerspielen aktiv werden!  
Erörtern Sie, ob sich auf der Basis der Lernpsychologie Anhaltspunkte für die Gefährlichkeit von sogenannten Ego-Shootern in Hinblick auf die Steigerung aggressiver Verhaltensweisen ergeben!

**GEBIET B****Aufgabe B1**

Schulleistungen können multikausal erklärt werden.

Stellen Sie in systematischer Weise dar, welche Persönlichkeitsmerkmale von Schülern und Schülerinnen einen Einfluss auf erbrachte Schulleistung besitzen!  
Nehmen Sie bei jedem Merkmal zu der Frage Stellung, inwieweit diese Aspekte durch schulische Maßnahmen verbessert werden können und wo es Grenzen pädagogischer Förderung gibt!

**Aufgabe B2**

Schüler unterscheiden sich in ihrer Intelligenz.

Definieren Sie „Intelligenz“ und beschreiben Sie die Bedeutung von Intelligenz für schulisches Lernen sowie drei Ursachen für die erwähnten Unterschiede in der Intelligenz anhand empirischer Belege!  
Begründen Sie weiterhin mit vier Argumenten, warum im Zuge einer Beratung zum Übertritt auf eine weiterführende Schule nicht allein Intelligenz berücksichtigt werden sollte!

**GEBIET C****Aufgabe C1**

Die Schulklasse ist eine bedeutsame Größe im schulischen Alltag eines Kindes.

Nennen Sie die verschiedenen Funktionen einer guten Klassengemeinschaft!

Erläutern Sie unter Bezugnahme auf relevante psychologische Theorien und empirische Befunde, wie soziale Vergleiche die Selbstwahrnehmung eines Schülers/einer Schülerin beeinflussen können!

Erläutern Sie Maßnahmen, die Sie ergreifen können, um mit diesen sozialen Vergleichen innerhalb einer Klasse angemessen umzugehen!

**Aufgabe C2**

Skizzieren Sie den Einfluss von Familie, peer group und Medien auf die Sozialisation eines Grundschulkindes!

**GEBIET D****Aufgabe D1**

Stellen Sie die Theorie zur moralischen Entwicklung nach Kohlberg dar!

Beschreiben Sie auf der Grundlage der Theorie, wie Lehrkräfte die moralische Entwicklung befördern können!

**Aufgabe D2**

Welche typischen Entwicklungskrisen durchlaufen Kinder und Jugendliche während der Grund- und Hauptschulzeit?

Wie kann die Schule die Bewältigung dieser Krisen unterstützen oder gefährden?

**GEBIET E****Aufgabe E1**

Die mündliche Prüfung als Methode zur Leistungsfeststellung

Nennen und begründen Sie mit Verweis auf empirische Untersuchungen vier zentrale Punkte der Kritik an mündlichen Prüfungen aus psychologischer Sicht! Welche Maßnahmen sollten Lehrkräfte treffen, um eine mündliche Prüfung optimal vorzubereiten und durchzuführen?

**Aufgabe E2**

Beobachtung

Unterscheiden Sie zwischen „Beobachtung“ und „Beurteilung“!  
Stellen Sie zwei unterschiedliche Möglichkeiten wissenschaftlicher Verhaltensbeobachtung mit einem schulbezogenen Beispiel vor und nennen Sie Vorzüge und Nachteile des jeweiligen Verfahrens!  
Nennen Sie Überlegungen bei Planung, Durchführung und Auswertung, die Sie berücksichtigen müssen, damit die Verhaltensbeobachtung den Gütekriterien der Diagnostik genügt!

**GEBIET F****Aufgabe F1**

Bei manchen Schülerinnen und Schülern treten Lernschwierigkeiten bzw. Lernstörungen auf.

Definieren Sie die beiden Begriffe und grenzen Sie diese von dem Begriff der „Lernbehinderung“ ab!  
Stellen Sie ein Ursachenmodell für die Entstehung von Lernschwierigkeiten bzw. Lernstörungen auf!  
Erläutern Sie, wie Sie diese Ursachen im Einzelfall diagnostizieren und welche Maßnahmen Sie ergreifen können, um den gestörten Lernprozess zu verbessern!

**Aufgabe F2**

Manche Kinder entwickeln bereits in der Grundschule „erlernte Hilflosigkeit“.

Erläutern Sie dieses Phänomen!

Zeigen Sie auf, unter welchen Bedingungen es Seligman zufolge dazu kommt und wie er das Phänomen experimentell demonstriert hat!

Zeigen Sie die Parallelen zwischen dem Experiment und dem Schulkontext insbesondere am Beispiel des Übergangs in eine weiterführende Schule (unabhängig von der Schulart)!

Führen Sie schließlich praktische Schlussfolgerungen aus, die Lehrkräfte in der weiterführenden Schule aus diesen Überlegungen ziehen könnten (sollten)!